

# Hoffnung auf Klimawandel

**I**n einem mild-sonnigen Samstagnachmittag bedeutete ein Spaziergang am Ufer des Wolfssees bislang pure Erholung für Körper und Seele, selbst für einen gebremsten Wandersmann wie unsereinen. Diese Stille! Dieser Blick über den See mit Segelbooten und Enten! Dieser Sonnenglanz! Um diese Zeit, hatten wir gelernt, hielten sich die einen Großstädter nämlich gern zum Shoppen in der City auf und die anderen daheim vor der Sportschau. Bislang.

Das war an diesem ersten Juni-Samstagnachmittag ziemlich anders: Ganze Trupps forscher junger Männer ziehen mit voller Ausrüstung zum Grillplatz, andere junge Paare (m/w/d), teils in Schneeweiß, teils mit bodenlanger Robe, verdrängen jede Stille mit ihren Smartphones, Earphones und leistungsstarken Musikboxen. Statt des Wambach-Glückerns ein völlig ausgetrocknetes Bachbett. Kein Segelboot. Ein auf einer Boje hockender Kormoran scheint die Enten zu überwachen. Doch selbst der schöne Sonnenglanz, ordentliche 20 Grad Lufttemperatur und 35 % Luftfeuchtigkeit können den baldigen Rückzug nicht verhindern; denn nun bieten Schwärme treffsicherer Stechmücken alles andere als Erholung für Körper und Seele. Was bleibt, ist die Hoffnung auf Klimawandel, möglichst in die richtige Richtung. **HOS**